



Landkreis
Esslingen

Landratsamt Esslingen

Landkreis Esslingen – Wirtschafts- und Tourismusförderung

Laufende Projekte 2019, Fortschreibung 2020



Jahresplanung | 2020

Impressum

Herausgeber

Landratsamt Esslingen
SG 023, Wirtschaftsförderung und Tourismus
Pulverwiesen 11
73726 Esslingen am Neckar
Telefon 0711 3902-42090
Telefax 0711 3902-52090

Jahresplanung der Wirtschaftsförderung 2019 / 2020

Das derzeitige Arbeitsprogramm der Kreiswirtschaftsförderung gliedert sich in folgende vier Themenfelder:

- Themenfeld Fachkräftesicherung
- Themenfeld Innovationsförderung und Betreuung Unternehmensbestand
- Themenfeld Breitbandversorgung, Infrastruktur, Gewerbeflächen
- Themenfeld Standortmarketing, Strategie

Ein zentrales, strategisches Projekt ist der im Jahre 2017 begonnene Prognos-Zukunftsdialog. Im Rahmen der Umsetzung wurden zunächst acht Projekte definiert – mittlerweile sind es neun Projekte, die einem Projektmanagement und -controlling unterliegen. Die Projekte sind im folgenden Jahresbericht den einzelnen Themenfeldern zugeordnet und sind entsprechend gekennzeichnet.

Themenfeld Fachkräftesicherung

Bündnis Fachkräftesicherung im Landkreis Esslingen

Seit dem Jahr 2012 ist das Bündnis Fachkräftesicherung aktiv. Partner unter Federführung der Kreiswirtschaftsförderung sind die IHK Esslingen-Nürtingen, die Kreishandwerkerschaft, die Agentur für Arbeit, das Jobcenter Landkreis Esslingen, die beruflichen Schulen des Landkreises und die Wirtschaftsförderung Region Stuttgart GmbH (WRS). Zentrale Handlungsfelder sind die Berufsorientierung beim Übergang Schule-Beruf, die Bewerbung von Engpassberufen, was die Ingenieurs-, Handwerks- und Pflegeberufe sind, sowie die Förderung der Potenziale von Frauen, älteren Arbeitnehmern und Menschen mit Migrationshintergrund. Ein Schwerpunkt der letzten Jahre waren Projekte und Maßnahmen zur Integration der zu uns gekommenen Flüchtlinge in den Arbeitsmarkt.

In der Sitzung am 1. März 2019 wurde mit allen Bündnispartnern beschlossen, das Bündnis für Fachkräftesicherung neu auszurichten und zwei Arbeitsgruppen „Ausbildung“ und „Weiterbildung“ zu etablieren, die jeweils Arbeitsschwerpunkte und konkrete Maßnahmen in ihrem Zuständigkeitsbereich erörtern. Inzwischen haben beide Arbeitsgruppen ihre Arbeit aufgenommen und werden erste Ergebnisse in einer am 28. Oktober 2019 stattfindenden Strategiesitzung des „Steuerungskreises Fachkräftebündnis“ präsentieren und zur Diskussion stellen.

Maßnahmen zur Bewerbung der dualen Ausbildung (Prognos-Projekt)

Ziel des Projekts ist es, durch gezielte Maßnahmen dem Fachkräftemangel im Landkreis entgegenzuwirken. Dies erfolgt beispielsweise durch die Steigerung der Übersichtlichkeit der Angebote, Unterstützung der (Ausbildenden) Unternehmen bei der Besetzung von Stellen oder der Hochschule bei der Bewerbung von Studierenden. Im Rahmen des Projekts sollen sowohl neue Maßnahmen zur Fachkräftesicherung etabliert als auch die Vielzahl der

bestehenden (Informations-)Angebote im Bereich der Fachkräftesicherung stärker miteinander verknüpft und gebündelt werden. Vor allem die Ausbildungsberufe an den beruflichen Schulen des Landkreises sollen stärker in den Fokus gerückt werden. Denkbar ist eine Werbeeinseitigkeit über Informationsstellen und Anzeigen oder auch die Durchführung von verschiedenen Veranstaltungen.

Nacht der Ausbildung

Die „Nacht der Ausbildung“ ist ein großes Veranstaltungsformat, das als konkrete Maßnahme im Prognos-Projekt Fachkräftesicherung zum ersten Mal im Landkreis Esslingen umgesetzt wurde. Die Nacht der Ausbildung fand am 10. Oktober 2019 statt und wurde federführend von den Wirtschaftsuniesslingen und der IHK Bezirkskammer Esslingen-Nürtingen organisiert. Mitgetragen wurde die Veranstaltung durch das Bündnis für Fachkräftesicherung im Landkreis Esslingen: Agentur für Arbeit, Wirtschaftsförderung Landkreis und Region Stuttgart, Handwerkerschaft Esslingen-Nürtingen und weitere Akteure. Unser Berufsschulzentrum in ES-Zell fungierte hierbei als Drehscheibe für alle Busrouten, mit Öffnung der Werkstätten (Multilabor) und war gleichzeitig die Hauptausstellungsfläche für die Handwerksbetriebe und Innungen. Über fünf verschiedene Busrouten (Plochingen, Nellingen, ES-Innenstadt, Kennenburg und Scharnhausen) wurden die Schülerinnen und Schüler direkt in die Betriebe und Unternehmen gebracht.

Die Nacht der Ausbildung war mit über 1.500 teilnehmenden Schülerinnen und Schülern ein voller Erfolg und soll zukünftig auch im Filderraum oder im Raum Kirchheim/Nürtingen stattfinden.

Landesprogramm „Integration durch Ausbildung – Perspektiven für Flüchtlinge“ – Kümmerer

Seit 2018 nimmt Frau Monika Brucklacher die Funktion der „Kümmerin“ des Landkreises Esslingen wahr. Hauptaufgabe der Kümmerin ist es, Unternehmen und Flüchtlinge im Landkreis bei allen Ausbildungsfragen zu beraten und zu unterstützen. Im Rahmen dieses bundesweit einmaligen Angebots betreut Frau Brucklacher vorrangig junge Geflüchtete mit einer guten Bleibeperspektive bzw. Flüchtlinge, die über Sprachkenntnisse und Fähigkeiten verfügen, mit denen sie in eine Ausbildung vermittelt werden können. Räumlich ist Frau Brucklacher bei der IHK im dortigen Ausbildungsreferat verortet. Diese Konstellation hat den Vorteil, dass Synergieeffekte mit den Ausbildungsprojekten der IHK entstehen und eine gute Vernetzung erfolgt. Bisher wurden durch das Projekt 155 junge Geflüchtete betreut, von denen 85 in eine Ausbildung vermittelt werden konnten. Die Anzahl der tatsächlich durchgeführten Beratungen liegt bei ca. 200; ungefähr 100 Jugendliche konnten zur Berufsorientierung Praktika, bzw. ein Probearbeiten absolvieren. Des Weiteren wurden ca. 40 junge Menschen in Einstiegsqualifizierungen vermittelt. Eine Besonderheit bietet dieses Projekt für Betriebe und Unternehmen, die sich auch nach der Aufnahme der Ausbildung weiterhin von

der Kümmerin beraten und unterstützen lassen können. Dies ist sicherlich auch ein Grund für die relativ geringe Abbruchquote von 10%. Zum Vergleich: im Durchschnitt wird etwa jede vierte Ausbildung in Deutschland abgebrochen. Die Anfragen an die Kümmerin kommen aus ganz unterschiedlichen Bereichen. Meist erfahren die Geflüchteten durch Mundpropaganda von der Möglichkeit, sich Beratung und Unterstützung zu holen. Ein weiterer Personenkreis, der sich an die Kümmerin wendet, sind ehrenamtliche Akteure, Integrationsmanager und Schulen. Schulen setzen die Kümmerin ein, um die Schüler der berufsvorbereitenden Klassen über Möglichkeiten des deutschen dualen Ausbildungssystems zu informieren bzw. Hilfe bei der Suche nach Ausbildungsplätzen und Praktika zu erhalten. Der Beratungsbedarf der Geflüchteten hinsichtlich Berufswahl und Ausbildung ist hoch. Viele Berufsbilder sind nicht bekannt und auch der Zugang und die Anforderungen, die eine Ausbildung stellt, müssen erklärt werden. Der Beratungsbedarf seitens der Unternehmen ist nach wie vor hoch, wenn es um die Beschäftigung und die Ausbildung Geflüchteter geht. Hier müssen rechtliche Grundlagen nähergebracht werden, aber auch die verschiedenen Möglichkeiten der Förderung von Auszubildenden. Bisher wurden im Landkreis ca. 80 Unternehmen beraten und in der Ausbildung von Geflüchteten unterstützt. Die Bereitschaft der Betriebe, Geflüchteten eine Ausbildung anzubieten, ist unvermindert hoch. Dank immer besser werdender Sprachkenntnisse, ist in verstärktem Maß ein Interesse an kaufmännischen Berufen zu beobachten. Ebenso ist erfreulich, dass sich in den letzten Monaten zunehmend junge Frauen bezüglich Ausbildungsmöglichkeiten beraten ließen.

Fachkräfteportal „Perspektive ES“

Ziel des Portals ist es, im Landkreis übergreifend Transparenz über die Angebote, Projekte und Maßnahmen herzustellen, die in den genannten Handlungsfeldern angeboten werden. Die Informationen sollen zum einen den Experten zur Verfügung gestellt werden, zum anderen aber auch für die Zielgruppen und somit für die Öffentlichkeit zugänglich sein.

Das Fachkräfteportal ist abrufbar unter der Adresse: www.perspektive-es.de. Im Jahr 2016 wurde das Portal um das Thema „Arbeitsmarktintegration von Flüchtlingen“ erweitert. Seither werden dort aktuelle Informationen gesammelt, die vor allem Arbeitgeber bei den aufkommenden Fragestellungen unterstützen: Welche gesetzlichen Regelungen müssen Unternehmen bei Asylbewerbern, anerkannten Flüchtlingen und geduldeten Personen vor einer Beschäftigung berücksichtigen? Gebündelte Informationen bzw. Verlinkungen zu den relevanten Internetangeboten sollen Arbeitgeber in ihrem Vorhaben, Flüchtlinge zu beschäftigen, unterstützen.

BetriebsFerien (15. Auflage)

Bereits im Jahr 2005 rief der Landkreis Esslingen zusammen mit den heutigen Bündnispartnern und weiteren

Akteuren die Aktion „BetriebsFerien“ ins Leben, bei der Unternehmen und Institutionen ihre Türen für interessierte Schülerinnen und Schüler öffnen. Unter dem Motto „Einblick – Durchblick – Ausblick“ soll jungen Menschen die Suche nach einem passenden Ausbildungsplatz erleichtert und ein gegenseitiges Kennenlernen von Schulabgängern und Ausbildungsbetrieben ermöglicht werden.

Über 300 Anmeldungen von zukünftigen Schulabgängern konnten die „BetriebsFerien“ in den Sommerferien 2019 verzeichnen. Vor Ort erhielten die Jugendlichen im Rahmen von Betriebsbesichtigungen einen Einblick in das Tagesgeschäft und Informationen zu den angebotenen Ausbildungsberufen. Von A wie Alltagsbetreuer/-in über Fachagrarwirt/-in der Baumpflege und IT-System-Elektroniker/-in bis Z wie Zerspanungsmechaniker/-in, war eine Vielzahl von Ausbildungsberufen und Bachelorstudiengängen vertreten. Auch der Landkreis Esslingen beteiligte sich dieses Jahr mit sieben Terminen an der Aktion: die Ämter Sozialer Dienst, Geoinformation und Vermessung, das Kreisarchiv, das Straßenbauamt, das Forstrevier Nürtingen sowie der Abfallwirtschaftsbetrieb boten spannende Einblicke in die Aufgabenbereiche der Landkreisverwaltung. Neben den genannten Ämtern wurde auch die Ausbildung des mittleren und gehobenen Verwaltungsdienstes bei uns im Hause beworben.

Netzwerk berufliche Fortbildung

Seit dem Jahr 2017 ist der Landkreis Esslingen Vereinsmitglied im Netzwerk für berufliche Fortbildung. Das Netzwerk ist ein Zusammenschluss der Weiterbildungsträger im Landkreis Esslingen, informiert über örtliche Weiterbildungsangebote, erstellt kostenlose Veranstaltungsbroschüren und berät bei Weiterbildungstagen. Die Vereinsmitglieder verstehen sich als Qualitätsgemeinschaft und werden durch das Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau Baden-Württemberg gefördert. Die Kreiswirtschaftsförderung bringt sich gemeinsam mit dem Dezernat 5 und den beruflichen Schulen in die Netzwerkarbeit ein.

- **Business-Lunch:** Das Format „Business-Lunch“, initiiert vom Netzwerk Fortbildung Landkreis Esslingen e.V., bietet Unternehmern, Geschäftsführern und Personalverantwortlichen eine Plattform für den Austausch zu Themen der beruflichen Weiterbildung und findet zweimal jährlich statt. Im Rahmen eines Impulsvortrags werden gewöhnlich aktuelle Herausforderungen wie beispielsweise Arbeitgebermarketing, wertorientierte Führung, Unternehmenskulturen von einem Referenten vorgestellt und anschließend mit allen Teilnehmenden diskutiert. Das letzte Business-Lunch mit dem Schwerpunkt „Veränderungen in der Arbeitswelt und für das Verständnis von Führung“ fand am 17. Oktober 2019 in Esslingen statt.
- **BarCamp ArbeitGeber:** Das erste interaktive ES BarCamp ArbeitGeber am 24. Oktober 2019 in der VHS Esslingen bietet allen Teilnehmenden die Möglichkeit,

mit anderen Unternehmern, Führungskräften und Personalverantwortlichen über aktuell wichtige Themen zur Fachkräftesicherung wie z.B. Arbeitgebermarketing/ Arbeitgeberattraktivität, Recruiting, Social Media und Zielgruppenansprache zu diskutieren. In „Sessions“, deren Inhalte zu Beginn festgelegt werden, tauschen sich die Teilnehmenden über Erfahrungen, Herausforderungen und Lösungsansätze aus.

Unter einem BarCamp versteht man eine offene Tagung („Konferenz ohne Redner“) mit Workshops und Diskussionen auf Augenhöhe, deren Inhalte und Ablauf von den Teilnehmern zu Beginn der Tagung selbst entwickelt und im weiteren Verlauf gestaltet werden.

Themenfeld Innovationsförderung, Betreuung „Unternehmensbestand“ und Existenzgründung

Innovationspreis des Landkreises Esslingen 2019

Der Innovationspreis des Landkreises Esslingen geht im Jahr 2019 in seine neunte Auflage. Auch für dieses Jahr konnten wieder zahlreiche Initiatoren und Sponsoren gefunden werden. Neben Großunternehmen aus dem Landkreis, den Kammern der Industrie und des Handwerks, der Wirtschaftsförderung Region Stuttgart GmbH sind die Hochschulen Esslingen und Nürtingen im Innovationsausschuss vertreten.

Der Wettbewerb wurde im April 2019 gestartet, Bewerbungsschluss war der 12. Juli 2019. Bis dahin haben sich 23 Unternehmen für den Preis beworben. Summiert mit den Wettbewerben der Vorjahre haben somit innerhalb der letzten 16 Jahre über 250 Unternehmen die Möglichkeit genutzt, ihre Innovationen einer fachkundigen Jury und der Öffentlichkeit zu präsentieren. Mit dem Preis sollen Erfindungsreichtum, Pioniergeist und Mut zu ungewöhnlichen Leistungen unterstützt werden. Ausgezeichnet werden beispielhafte Leistungen bei der Entwicklung neuer Produkte, Verfahren und Dienstleistungen sowie innovative Konzepte im Handel.

Der Wettbewerb soll gerade die kleinen und mittelständischen Unternehmen im Landkreis, die in dem Branchenmix des Standorts neben den großen einen bedeutenden Wirtschaftsfaktor darstellen, zu einer gezielten Umsetzung und Weiterentwicklung ihrer Produkte und Dienstleistungen motivieren. Der Preis soll Ansporn sein, auch zukünftig unternehmerischen Erfindungsgeist zu wagen. Die Auslobung des Innovationspreises macht den Wirtschaftsraum Landkreis Esslingen zudem über die Kreis- und Regionsgrenzen hinaus als Standort intelligenter Technologien und bedarfsgerechter Produkte und Verfahren zusätzlich bekannt.

Teilnahmeberechtigt am Innovationspreis 2019 waren Unternehmen aus den Bereichen Industrie, Handwerk, Dienstleistung und Handel bis zu einer Größe von ca. 250 Mitarbeitern und einem Jahresumsatz von max. 50 Mio. €. Der Sitz des Unternehmens muss im Landkreis Esslingen liegen. Die Preisträger werden im Rahmen einer öffentlichen Preisverleihung am 18. November 2019 in der

Kreissparkasse Esslingen bekannt gegeben und können ihre Produkte präsentieren.

Bündnis Unternehmensnachfolge

Die Nachfolgeplanung stellt für viele kleine und mittlere Unternehmen eine große Herausforderung dar. Neben einer Vielzahl an rechtlichen, steuerlichen und betriebswirtschaftlichen Aspekten, gilt es auch die psychologische Seite zu beachten. Das Bündnis Unternehmensnachfolge im Landkreis Esslingen unterstützt Übergeber und Übernehmer auf ihrem individuellen Weg der Unternehmensnachfolge. Es bündelt Angebote, wichtige Partner und Informationen im Landkreis Esslingen und bietet Beratungsgespräche an.

Das Bündnis wird getragen von der IHK Esslingen-Nürtingen, der Handwerkskammer Region Stuttgart, der Kreishandwerkerschaft Esslingen-Nürtingen, den Hochschulen Esslingen und Nürtingen sowie der Wirtschaftsförderung des Landkreises. Kooperationspartner sind die Kreissparkasse Esslingen-Nürtingen sowie die Volks- und Raiffeisenbanken. Auch zahlreiche Kommunen haben sich als Partner angeschlossen.

Am 21. Oktober 2019 findet die jährliche Veranstaltung zur „Unternehmensnachfolge mit Herz, Hand und Verstand“ im Landratsamt Esslingen statt. Im Rahmen der Veranstaltung liefern Beratungsexperten sowie Betriebsübergeber und -nachfolger fundierte Anregungen, Ideen und Tipps zur Nachfolgeplanung.

Themenfeld Breitbandversorgung, Infrastruktur, Mobilität, Gewerbeflächen

Breitband

Das Jahr 2019 war geprägt von bedeutenden Entwicklungen im Bereich Breitbandversorgung im Landkreis Esslingen. Die bereits 2018 gesetzten Vorzeichen und Vorhaben wurden 2019 in die Tat umgesetzt:

Im Jahr 2018 führte das einstige gemeinsame Vorhaben der Landkreise in der Region Stuttgart und der Landeshauptstadt Stuttgart, ein eigenes Glasfaserbackbone zu errichten zu einem wesentlichen Umdenken der Telekommunikationsunternehmen. Im Rahmen einer freiwilligen Marktabfrage gingen mehrere Kooperationsangebote von Telekommunikationsunternehmen bei der Wirtschaftsförderung der Region, die die Interessen der Landkreise und der Landeshauptstadt bündelte, ein.

Zu den zuvor gesetzten regionalen Breitbandzielen bekannte sich jedoch umfänglich nur die Deutsche Telekom, die in einem Bewertungsverfahren auch die meisten Punkte erhalten hatte. Daher bekannten sich alle Beteiligten und die Telekom im Juli 2018 mit einer Zeichnung einer Absichtserklärung zu dem gemeinsamen Vorhaben.

Damit ein gemeinsames Kooperationsmodell funktionieren kann, wurde angestrebt auf beiden Seiten die notwendigen organisatorischen Strukturen zu schaffen. Die Bündelung und Organisation auf kommunaler und regionaler Seite soll über zwei Ebenen erfolgen. Die kommunalen Interessen

sollten in den einzelnen Landkreisen über Zweckverbände erfolgen, die wiederum Gesellschafter einer regionalen Service- und Dienstleistungs-GmbH sein sollen. Diese regionale GmbH würde dann Vertragspartner der Telekom. Über die zuvor beschriebenen Organisationen wären die Kommunen eingebunden, hätten Mitspracherecht und könnten von der Kooperation profitieren.

Nachdem in den kommunalen Gremien die entsprechenden Beschlüsse zum Beitritt in einen Zweckverband gefasst wurden, fand im Landkreis Esslingen am 26. Februar 2019 die konstituierende Sitzung des Zweckverbandes Breitbandversorgung Landkreis Esslingen mit 43 Gründungsmitgliedern statt (mittlerweile sind alle 44 Städte und Gemeinden im Landkreis Esslingen sowie der Landkreis selbst Mitglieder). Der Zweckverband beinhaltet neben einem nebenamtlichen Geschäftsführer zwei Vollzeitpersonalstellen für die Bereiche Infrastruktur, Förderung und Organisatorisches.

Auch der zweite organisatorische Schritt wurde vollzogen – die Gigabit Region Stuttgart wurde offiziell gegründet und hat am 24. Mai 2019 den Kooperationsvertrag mit der Deutschen Telekom geschlossen.

Bereits im Vorfeld wurden die ersten Umsetzungsprojekte im Rahmen der Kooperation bekannt. Wie in jedem Zweckverbandsgebiet in der Region Stuttgart und der Landeshauptstadt gibt es auch im Landkreis Esslingen eine Modellgemeinde. In Bempflingen wurde nach einer erfolgreichen Vorvermarktung der Beginn des Glasfaserausbaus Anfang Juli im Rahmen eines Spatenstichs gefeiert. Seit dem 12. September 2019 befindet sich mit Lichtenwald momentan die zweite Kommune in der Vorvermarktung und hofft auf eine positive Ausbaubehatscheidung.

Außerdem laufen aktuell die Vorbereitungen in Gewerbegebieten in Esslingen, Ostfildern, Dettingen, Deizisau, Kirchheim unter Teck, Weilheim, Denkendorf und weitere sind in Planung.

Neben der Kooperation bearbeitet der Zweckverband außerdem das Thema Schulförderung. Bis zum 25. Oktober läuft ein Markterkundungsverfahren für die Schul- und Krankenhausstandorte im Landkreis Esslingen. Auf Basis der Ergebnisse dieser Markterkundung werden entsprechende Förderanträge entwickelt, um die Schulen und Kliniken im Landkreis im Rahmen eines Bundesförderprogrammes rasch an das Glasfasernetz anzuschließen.

Um interessierte Bürgerinnen und Bürger in den Kommunen über den Glasfaserausbau im Landkreis zu informieren, ist seit 21. August eine Internetseite des Zweckverbandes online (www.gigabit.es.de). Zu finden sind hier Informationen über den Aufbau und die Organisation des Zweckverbandes, sowie zu den Verlege- und Ausbautechniken beim Anschluss des schnellen Internets an Haushalte und Unternehmen. Ein Web Mapping Service (WMS) gibt eine schnelle Übersicht zu aktuellen und geplanten Breitbandausbautätigkeiten im Landkreis. Zu guter Letzt sind auch Medieninformationen abrufbar.

Internationale Bauausstellung IBA'27 StadtRegion Stuttgart (Prognos-Projekt)

Am 3. Juli 2019 fand im Sitzungsbereich des Landratsamtes eine Informationsveranstaltung zur IBA'27 StadtRegion Stuttgart statt. Diese wurde u. a. im Rahmen der Haushaltsplanberatungen 2019 von mehreren Fraktionen des Kreistags angeregt.

In der Veranstaltung informierte Herr Andreas Hofer, Intendant der IBA'27 StadtRegion Stuttgart, die anwesenden Vertreter der Städte und Gemeinden im Landkreis Esslingen über die Beteiligungsmöglichkeiten der Kommunen an der IBA. Im Anschluss wurde die Möglichkeit rege genutzt, direkt mit den Ansprechpartnern der IBA in Kontakt zu treten. So konnte man Netzwerke knüpfen und sich bereits zu konkreten Projekten und Projektideen austauschen. Weiter laufen derzeit Gespräche zwischen der IBA'27 StadtRegion Stuttgart, dem Planungsbüro Drees & Sommer und der Kreisverwaltung hinsichtlich der Realisierungsoptionen einer Fassadenbegrünung beim Neubau des Esslinger Landratsamts. Darüber hinaus werden mehrere IBA-Projekte in den Kommunen des Landkreises umgesetzt.

Flächenbereitstellung im Landkreis Esslingen (Prognos-Projekt)

Die Bereitstellung ausreichender Industrie- und Gewerbeflächen ist vor allem auch im verdichteten Landkreis Esslingen eine große Herausforderung. Um negative Auswirkungen auf die Entwicklung der Bestandsunternehmen zu verhindern und Entwicklungsmöglichkeiten für neue Technologien zu schaffen, soll die Gewerbeflächensituation im Landkreis verbessert werden. Die Wirtschaftsförderung Region Stuttgart GmbH beschäftigt sich intensiv mit diesem Thema. Deshalb soll die Aufgabe gemeinsam mit der Region angegangen werden.

Im Frühjahr 2019 hat die WRS in einer Kommunenabfrage die Angebotsdaten aller Städte und Gemeinden aktualisiert und im Rahmen des regionalen Gewerbeflächenmonitorings aufbereitet. Für den Landkreis Esslingen ergeben sich daraus folgende Daten:

Insgesamt stehen im Landkreis Esslingen (Stand: Kommunenabfrage 2019) 234 ha Gewerbeflächenpotentiale zur Verfügung. Davon sind 33 ha kurzfristig, also voraussichtlich innerhalb der nächsten 2 Jahre am Markt verfügbar. 120 ha könnten mittelfristig, also in den nächsten 2 bis 5 Jahren zur Verfügung stehen und 81 ha stehen voraussichtlich erst in mehr als 5 Jahren zur Verfügung. In den regionalen Gewerbeschwerpunkten befinden sich insgesamt 91 ha der Flächenpotentiale im Landkreis Esslingen. Davon ist nur 1 ha voraussichtlich in den nächsten 2 Jahren verfügbar. Die weiteren 90 ha Flächenpotential kommen erst mittel- bis langfristig an den Markt.

Die Aktivierung der mittel- bis langfristigen Flächenpotentiale schreitet aus verschiedenen Hemmnisgründen langsam voran. Insgesamt wurden von den befragten Kommunen 15 Hemmnisse genannt, die eine Aktivierung der Flächenpotentiale erschweren bzw. verzögern. Die häufigsten Nennungen sind Grunderwerb und planungsrechtliche Hemmnisse.

Gemeinsam mit der WRS gilt es nun, die Aktivierung der Flächen zu unterstützen. Die Region Stuttgart bringt hierzu auch ihr neues Kofinanzierungsprogramm zur Beschleunigung der Umsetzung von Gewerbegebieten ein, in dem über fünf Jahre drei Millionen Euro Fördergelder für die Aktivierung regionalbedeutsamer Gewerbegebiete zur Verfügung stehen. Im November 2019 werden die ersten Förderanträge von einer Jury bewertet und anschließend entscheidet der Wirtschaftsausschuss der Regionalversammlung über die Vergabe der Fördergelder.

Elektromobilitätskonzept (Prognos-Projekt)

Im Juni 2019 startete die Kreisverwaltung mit der Erstellung eines Elektromobilitätskonzeptes. Als kreisweites Planwerk soll das Konzept die Potentiale in der Elektromobilität aufzeigen und zielgerichtete Investitionen befördern. Mit der Konzepterstellung hat der Landkreis Esslingen die Mobilitätswerk GmbH mit Sitz in Dresden beauftragt. Das Elektromobilitätskonzept wird im Rahmen der Förderrichtlinie „Elektromobilität vor Ort“ durch das Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur gefördert. Die Umsetzung der Förderrichtlinie wird von der Nationalen Organisation Wasserstoff- und Brennstoffzellentechnologie (NOW) koordiniert.

Kernstück des Vorhabens ist eine Konzeption für den flächendeckenden bedarfsgerechten Ausbau der Ladeinfrastruktur im Landkreis. Flankiert wird dies durch eine Potentialermittlung in der Elektrifizierung des öffentlichen Nahverkehrs, der Vernetzung von Verkehrsträgern, einer Fuhrparkanalyse der Kreisverwaltung und einer Potentialanalyse für die Neubauten des Landratsamtes. Im Laufe der Konzepterstellung sind verschiedene Veranstaltungs- und Teilnehmungsformate zu den Themen Fuhrpark/Neubau/Mobilitätsmanagement, Elektromobilität und Ladeinfrastruktur, E-Mobilität im ÖPNV und Mobilität von Morgen geplant.

In voraussichtlich Mitte 2020 wird die Konzepterstellung abgeschlossen und anschließend öffentlich verfügbar sein. Das Elektromobilitätskonzept beinhaltet einen konkreten Handlungs- und Aktionsplan sowie Bedarfsprognosen für das gesamte Kreisgebiet.

Weiter wird verwiesen auf die Sitzungsvorlage 112/2019 des Ausschusses für Technik und Umwelt.

Betriebliches Mobilitätsmanagement (Prognos-Projekt)

Die Zahl der Pendler wächst stetig – über 60 Prozent der Beschäftigten in Deutschland pendeln zu ihrem Arbeitsplatz. Dabei steigen sowohl die Zahl der Berufspendler als auch die Länge der Wege zur Arbeit. Betriebe und ihre Beschäftigten sind mit Verspätungen, Unfällen, Arbeitsausfällen und neuerdings auch mit Fahrbeschränkungen konfrontiert. Besonders im Landkreis Esslingen ist die Verkehrssituation sehr angespannt und die Infrastruktur (sowohl für MIV als auch für den ÖPNV) teilweise schon an den Kapazitätsgrenzen. Hinzu kommen zum Teil massive Einschränkungen durch Bauarbeiten, z.B. in Esslingen.

Ziel des Projekts ist es, die Unternehmen über die bestehenden geplanten Möglichkeiten rund um das betriebliche Mobilitätsmanagement zu informieren und einzelne spezifische Teilprojekte zu begleiten. Strategisch soll damit die Verkehrsbelastung durch Pendelverkehr vermindert werden und effiziente, stressfreie und nachhaltige Arbeitswege gestaltet werden. Im Rahmen einer Veranstaltung der IHK sollen Lösungsvorschläge für betriebliches Mobilitätsmanagement präsentiert werden. Daneben soll eine Lotsefunktion/ Übersicht bei der IHK etabliert werden (z.B. über die Homepage), die neutrale Verweise auf weitere Beratungsstellen bzw. Partner für betriebliche Mobilitätslösungen geben kann. Darüber hinaus können Einzelprojekte rund um das Thema, (z.B. der Umgang mit den Neckarbrückensanierungen in Esslingen) mit integriert werden.

Immobilienportal der Region Stuttgart

Das Immobilienportal Region Stuttgart ist der führende Marktplatz für Gewerbeimmobilien in der Region Stuttgart. Hier gibt es ein umfassendes Angebot an Gewerbegrundstücken, Büro-, Hallen- und Ladenflächen sowie gewerblichen Sonderimmobilien. Das Portal ist die regionale Gewerbeimmobilienbörse für Stuttgart, die Landkreise Böblingen, Esslingen, Göppingen, Ludwigsburg und den Rems-Murr-Kreis und ist mit den Internetseiten des Landkreises sowie vieler Kommunen direkt verlinkt. Die kontinuierliche Betreuung des Immobilienportals gehört zu den laufenden Aufgaben der Kreiswirtschaftsförderung.

Auch beim nächsten Netzwerktreffen der kommunalen Wirtschaftsförderer Ende November 2019 steht ein Austausch zur Weiterentwicklung des Immobilienportals auf der Agenda. Die Zukunft des Portals wird gemeinsam mit den Experten Herr Lutz und Herr Ehret von der Wirtschaftsförderung Region Stuttgart erörtert werden.

Expo Real in München

Die EXPO REAL ist Europas größte B2B-Fachmesse für Immobilien und Investitionen. Auf ca. 64.000 Quadratmetern und mit rund 2.000 Ausstellern bildet sie die gesamte Wertschöpfungskette der internationalen Immobilienbranche ab – von der Idee und Konzeption über die Finanzierung und Realisierung bis hin zu Vermarktung, Betrieb und Nutzung. Die Messe fand vom 7. bis 9. Oktober 2019 auf dem Gelände der Messe München statt. Das umfangreiche Konferenzprogramm mit rund 400 Referenten bietet einen fundierten Überblick über aktuelle Trends und Innovationen des Immobilien-, Investitions- und Finanzierungsmarktes. Darüber hinaus wird die gesamte Wertschöpfungskette der Immobilienwirtschaft abgedeckt: Projektentwickler und Projektmanager, Investoren und Finanzierer, Berater und Vermittler, Architekten und Planer sowie Wirtschaftsregionen und Städte sind auf der 3-tägigen Fachmesse vertreten. Der Landkreis Esslingen war auch in diesem Jahr gemeinsam mit der Kreissparkasse Esslingen-Nürtingen auf dem Stand der Wirtschaftsförderung Region Stuttgart GmbH vertreten.

Themenfeld Standortmarketing und Strategie

Prognos Zukunftsdialog – Projektmanagement: (Prognos – Projektsteuerung)

Bei der Prognos-Studie 2016 (Prognos Zukunftsatlas) hat der Landkreis Esslingen unter 402 Stadt- und Landkreisen in Deutschland Rang 22 belegt. Dies ist ein erfreuliches Ergebnis, belegt es doch eine hohe Zukunftsfähigkeit und Dynamik in vielen Feldern der Wirtschaft, des Sozialen und der Gesellschaft.

Ausgehend von diesem Ergebnis hat der Landkreis Esslingen unter Federführung der Kreiswirtschaftsförderung einen Dialogprozess gestartet, Kooperationspartner sind die Kreissparkasse Esslingen-Nürtingen und die Prognos AG. Ziel des Prozesses ist, zur strategischen und operativen Weiterentwicklung des Landkreises gezielte Schwerpunktthemen anzustoßen, gleichzeitig Schwächen zu identifizieren und Handlungsmöglichkeiten zu entwickeln.

Im Anschluss an die Auftaktveranstaltung am 19. Juni 2017 wurden im Base7, einem WorkSpace im DICK-Center in Esslingen, in vier Workshops mit insgesamt 100 Teilnehmern (führende politische und wirtschaftliche Entscheidungsträger im Landkreis Esslingen als auch die administrative Arbeitsebene) die Themen Infrastruktur, Fachkräftesicherung, Strukturwandel und Digitalisierung vertieft diskutiert und 89 Projektideen für den Landkreis entwickelt. Im Rahmen der Abschlussveranstaltung am 05. Dezember 2017 wurden erste zentrale Ergebnisse präsentiert.

Im Mai 2018 fand die 1. konstituierende Sitzung des „Initiativkreises Zukunft“ statt. Den Mitgliedern des „Initiativkreises Zukunft“ wurden 20 konkrete Projektideen mit einer hohen Umsetzungsreife vorgelegt, von welchen zehn finale Projekte ausgewählt wurden. Neun dieser Projekte befinden sich derzeit in der Umsetzung und werden von einem Projektleiter betreut:

1. Elektromobilitätskonzept für den Landkreis Esslingen
2. Beratungsangebote betriebliches Mobilitätsmanagement
3. Flächenbereitstellung im Landkreis Esslingen
4. IBA-Austauschplattform
5. Maßnahmen zur Fachkräftesicherung
6. Testzentrum Elektromobilität
7. Existenzgründungsaktivitäten
8. Breitbandausbau
9. Digitalisierung Bürgerservices

Der Großteil der Projekte startete Mitte 2018 und hat eine Laufzeit von in etwa 1,5 bis 3 Jahren.

Das erste Controlling seitens der Prognos AG wurde Mitte Juli 2018 durchgeführt. Das nächste Projekt-Controlling mit Überprüfung der projektspezifischen und messbaren Teilziele sowie der Ausarbeitung der Finanzierungsstruktur erfolgte im neuen Jahr. Am 5. November 2018 und 12. April 2019 fanden zwei weitere Sitzungen des „Initiativkreises Zukunft“ statt, in welchen detaillierte Projektergebnisse

vorgelegt und über den aktuellen Stand der einzelnen Teilprojekte berichtet wurde. In der kommenden 4. Sitzung des Initiativkreises am 15. November 2019 wird die Prognos AG in Form eines Berichts die Ergebnisse des dritten Projektcontrollings präsentieren.

Standortstudie Lenninger Tal

Die Gemeinden Lenningen und Erkenbrechtsweiler sowie die Stadt Owen sind vom Strukturwandel besonders betroffene Kommunen, die in ersten Ansätzen auch mit den typischen Herausforderungen des ländlichen Raums (Beschäftigtenrückgang, Bevölkerungsrückgang) konfrontiert sind. Die Situation hat sich gerade in Lenningen durch den Abbau von vielen hundert Arbeitsplätzen beim größten Arbeitgeber verschärft. Die drei Gemeinden haben sich daher bereits im Jahr 2017 entschlossen, gemeinsam eine Standortstudie in Auftrag zu geben, die Handel, Gewerbe und Tourismus vor Ort untersucht. Die Kreiswirtschaftsförderung unterstützt die Ausarbeitung der Studie durch die Teilnahme am Projektbeirat, zudem wurde im Rahmen der Wirtschaftsförderungsmittel 2017 auch eine finanzielle Unterstützung zur Erstellung der Studie gewährt. Die Ergebnisse dieser Untersuchung liegen seit Frühjahr 2018 vor und sollen nun sukzessive umgesetzt werden.

Seit dem Frühjahr 2019 ist eine gemeinsame Wirtschafts- und Tourismusförderin für die drei Kommunen tätig.

Die Kreiswirtschaftsförderung wird die Umsetzung der geeigneten Maßnahmen über den Projektbeirat weiterhin begleiten.

Jahresplanung der Tourismusförderung 2019 / 2020

Zahlen – Daten – Fakten

Im Jahr 2018 wurden in Deutschland rund 477,6 Millionen Übernachtungen von der amtlichen Statistik erfasst. Darunter 390 Millionen inländische und rund 88 Millionen ausländische Gäste. In Baden-Württemberg konnte ein Zuwachs von +3,6 Prozent bei den Übernachtungen verzeichnet werden. Der Aufwärtstrend spiegelt sich auch bei der Tourismusentwicklung im Landkreis Esslingen wieder. Bei den vorliegenden Zahlen für 2018 konnten mehr als 1,6 Million Übernachtungen im Landkreis verzeichnet werden, eine Steigerung von 5,9 % zum Vorjahr. Die Ankunftszahlen der Gäste lagen wie auch 2017 bei über 800.000, mit einer Steigerung von 2,4 % zum Jahr 2017.

Auch die beiden Reisegebiete, denen der Landkreis Esslingen angehört, konnten im genannten Zeitraum sowohl Gewinne bei den Übernachtungs- als auch bei den Ankunftszahlen verzeichnen. Nachdem bereits in den letzten Jahren sowohl die Ankunfts- als auch die Übernachtungszahlen auf der Schwäbischen Alb stetig zulegen, setzte sich diese positive Entwicklung des Tourismus auch 2018 weiter fort. Im Jahr 2018 verzeichnet die Alb rund 5,8 Millionen Übernachtungen. Das sind 3,8 Prozent mehr im Vergleich zum Vorjahr. Auch für Gäste aus dem Ausland wird die Alb als Reiseziel immer attraktiver. Mehr als 973.000 Übernachtungen aus dem Ausland und ein Wachstum von 5,4 % (BW 3,9 %) sprechen für ein steigendes internationales Interesse an der Region. Die wichtigsten Herkunftsländer bleiben die Schweiz und die Niederlande¹.

Der Tourismus in der Landeshauptstadt Stuttgart und in der Region Stuttgart wächst ebenfalls kontinuierlich weiter und verzeichnete 2018 ein positives Ergebnis. In der Gesamtregion Stuttgart (fünf Landkreise und Landeshauptstadt Stuttgart) wurden 2018 erstmals über 9 Million Übernachtungen in 814 Betrieben (insgesamt 58.821 Betten) erzielt. Das Übernachtungsvolumen wurde im Vergleich zum Vorjahr nochmals um 3,6 Prozent gesteigert.

Im 1. Halbjahr 2019 ist der Landkreis Esslingen trotz eines Rückgangs von -4,5 % mit 769.100 Übernachtungen der übernachtungsstärkste Landkreis nach der Landeshauptstadt Stuttgart in der Region Stuttgart. Insgesamt gab es in der Region Stuttgart einen leichten Anstieg von 1,4 % bei den Übernachtungen. Die Übernachtungszahlen auf der Schwäbischen Alb bleiben konstant. Die Zuwachsrate im gesamten Land Baden-Württemberg lag im gleichen Zeitraum bei 3,8 Prozent.

Aufgaben

Das Hauptaugenmerk der Tourismusförderung im Landkreis Esslingen liegt zum einen darin, eine qualitativ hochwertige touristische Infrastruktur zu schaffen bzw. die bereits bestehende weiter auszubauen. Zum anderen dient die Tourismusförderung dazu, das operative Zusammenspiel

der Tourismusarbeit auf Orts- und Regionsebene durch die zwischengeschaltete Landkreisebene optimal zu koordinieren und als „Scharnier“ zwischen diesen Ebenen zu fungieren. Die Notwendigkeit dieser weiteren Ebene zeigt sich vor allem in Form der Gremienarbeit in den verschiedenen Dachverbänden der Region:

- Biosphärengebiet Schwäbische Alb, u.a. Mitarbeit im Vergaberat der Partnerinitiative des Biosphärengebiets sowie Federführung bei der Marketingkooperation >>hochgehberge<<, der gemeinsamen Wanderkonzeption „Mittlere Alb, Albtrauf und Biosphärengebiet Schwäbische Alb“
- E-Bike-Region Stuttgart, u.a. Projektleitung für die Internetseite
- UNESCO Global Geopark Schwäbische Alb e.V., u.a. Mitarbeit im Arbeitsausschuss und Initiierung des Lenkungsbeirats Geopark im Landkreis Esslingen
- Marketingkooperation für den Neckartalradweg, u.a. Mitarbeit bei der Zertifizierung (Qualitätssicherung) und Produktentwicklung (Printprodukte, Internetseite) für den Neckartalradweg
- Regio Stuttgart Marketing- und Tourismus GmbH
- Schwäbische Alb Tourismusverband (SAT), u.a. Mitarbeit im Marketingausschuss sowie in div. Arbeitskreisen (Radfahren, Wandern etc.)
- Schwäbisches Streuobstparadies e.V., u.a. Mitarbeit im Fachbeirat „Marketing und Tourismus“
- Naturpark Schönbuch, u.a. Austausch im „Arbeitskreis Tourismus“ der vier Schönbuch-Landkreise (Böblingen, Esslingen, Reutlingen, Tübingen) gemeinsam mit der Naturpark-Verwaltung

Die touristische Vermarktung sowie die überörtliche Produktentwicklung kann weder allein durch einzelne Kommunen noch durch die regionale Ebene durchgeführt werden. Hier ist seitens des Landkreises die Einbringung einer weiteren Ebene in diversen Gremien notwendig, um die Vorteile ideal zu nutzen und die Landkreisinteressen optimal zu vertreten.

Ziel aller Aktivitäten der Tourismusförderung im Landkreis Esslingen ist die Erhöhung der Übernachtungs- und Tagesgäste in Bezug auf Umsatz und Wertschöpfung. Mit den weichen Standortfaktoren, die sich aus dem Tourismus ergeben, wird zudem die Attraktivität der gesamten Region gesteigert.

Strukturierung

Der Landkreis Esslingen ist in seiner touristischen Prägung sehr heterogen strukturiert. Er befindet sich im Bereich einer Vielzahl von z.T. prädikatisierten Landschaftsräumen, wie dem von der UNESCO anerkannten Biosphärengebiet Schwäbische Alb oder dem ebenfalls von der UNESCO zertifizierten Global Geopark Schwäbische Alb. Die Randlage zur Schwäbischen Alb mit dem zerklüfteten Albtrauf, das Albvorland und die Höhen des Schurwaldes sind außergewöhnliche Landschaften und besonders reizvoll. Daneben prägen zahlreiche Streuobstwiesen das Landschaftsbild und liefern verschiedenste regionale Produkte.

¹ Die Zahlen entsprechen dem Verbandsgebiet des Schwäbische Alb Tourismus (SAT), daher sind sie nicht identisch mit den Daten, die vom Statistischen Landesamt Baden-Württemberg veröffentlicht werden.

Der Neckartalradweg entlang der Lebensader der Region, der bereits zum wiederholten Mal mit vier Sternen als einer der bedeutendsten Radfernwege Baden-Württembergs ausgezeichnet wurde, nimmt einen hohen Stellenwert im Landkreis Esslingen ein. Darüber hinaus gibt es die v.a. für die Naherholung wichtigen Landschaftsräume Schönbuch und Filder. Diese Voraussetzungen eröffnen dem Kreis ein beachtliches Potential, um am zunehmenden Aktivtourismus (insbesondere Wandern und Radfahren) partizipieren zu können.

Eine Vermarktung als einheitliche, touristische Destination macht für den Landkreis Esslingen aufgrund seiner Heterogenität wenig Sinn. Vielmehr ist eine themenspezifische Vermarktung für verschiedene Zielgruppen erfolgsversprechend. Dies wird auch durch die kulturellen und historischen Gegebenheiten des Landkreises deutlich: z.B. zahlreiche historische Orte und Bauwerke, das Freilichtmuseum des Landkreises Esslingen, das Thema Kelten dargestellt durch den Heidengraben oder das Thema Erdgeschichte dargestellt durch die beiden Urweltmuseen in Holzmaden, das Randecker Maar oder die Vulkanschlote Jusi und Limburg.

Projekte

Rad- und Beschilderungskonzeption Landkreis Esslingen

Wie bereits ausgeführt, hat die ämterübergreifende Projektgruppe Radverkehr mit fachlicher Begleitung des Büros Radverkehr-Konzept (RVK) aus Frankfurt am Main die landkreisweite Radverkehrskonzeption erarbeitet. Die Tourismusförderung war im Rahmen dieser bereits seit 2012 bestehenden Projektgruppe, die sich aus den Bereichen Tourismus, Naturschutz, Zentrales Geoinformationssystem, Straßenbau und -verkehr zusammensetzt, an der Erstellung der Radkonzeption für das gesamte Kreisgebiet beteiligt. Aufbauend auf dem bereits vorhandenen Radwegenetz wurde dabei die Grundlage für ein flächendeckendes und attraktives Wegenetz für den Alltags- und Freizeitradverkehr geschaffen und für die Verbesserung der Verkehrssicherheit der Radfahrer und Fußgänger durch geeignete bauliche Maßnahmen. Die gesamte Konzeption inklusive der umfangreichen Anlagen kann auf der Ergebnisplattform www.radverkehrskonzeption-landkreis-esslingen.de eingesehen werden.

Die kreisweite Fahrradbeschilderung basierend auf den bundesweit einheitlichen FGSV-Richtlinien (Forschungsgesellschaft für Straßen- und Verkehrswesen e. V.) wurde in das Förderprogramm des RP Stuttgart aufgenommen. Nach erfolgter Ausschreibung konnte der Auftrag an die Schilderfabrik ADCO in Rhede vergeben werden. Die Schilder werden bis Ende 2019 produziert, die Aufstellung der Schilder inkl. touristischer Einschübe wird im Jahr 2020 erfolgen.

Museumsroute – „MORO-Lebendige Regionen“

Die Region Stuttgart ist für die Teilnahme am Förderprogramm des Bundes „MORO – Lebendige Regionen“ ausgewählt worden. In diesem Rahmen wird die Umsetzung des Masterplans Schönbuch weitergeführt. Ziel ist es, den bestehenden Radwanderweg „Museumsroute“ unter dem neuen Namen „Kultoura“, von Weil der Stadt nach Nürtingen, aufzuwerten und am Weg Orte zu schaffen, an denen Informationen zur Landschaft und Umgebung auf innovative Art und Weise vermittelt werden. Damit soll zukünftigen Generationen ein Bewusstsein für die lokalen Besonderheiten der Kulturlandschaft vermittelt sowie neue Nutzergruppen für die Angebote vor Ort generiert werden. Das Gewinnerkonzept des Planungswettbewerbs wurde auf der Abschlussveranstaltung am 14. Februar 2019 in Gärtringen vorgestellt. Die erste Phase des MORO Regionale Landschaftsgestaltung ist somit abgeschlossen. Die Ergebnisse umfassten wichtige Aspekte zu (Teil-)Finanzierung und Förderung, mögliche Synergien und Anknüpfungspunkte, Pflege, Wartung und Weiterentwicklung sowie übergeordnete strukturelle Aspekte der Gesamtkoordination. Der Zuwendungsantrag für die zweite MORO-Projektphase wurde inzwischen positiv beschieden. Die zweite Phase dient der weiteren Vertiefung der Ideen des Planungswettbewerbs bis hin zur umsetzungsreifen Planung und der Begleitung der tatsächlichen Umsetzung.

Die Tourismusförderung bringt sich in verschiedenen Gremien des Projektes ein, z.B. in fachlichen Workshops und einer Lenkungsgruppe, in welcher ein Akteursnetzwerk zur Umsetzung des Vorhabens etabliert wurde sowie im Arbeitskreis Tourismus/Marketing zur Einbindung der Museumsroute/Kultoura in bestehende Vermarktungskonzepte, zur Schaffung neuer Angebote, zur Entwicklung wünschenswerter Produkte zur stärkeren touristischen Inwertsetzung des Weges etc.

»hochgehberge«

Die Marketingkooperation »hochgehberge« ist ein Zusammenschluss der Landkreise Esslingen und Reutlingen, des Land Baden-Württembergs, vertreten durch die Geschäftsstelle Biosphärengebiet Schwäbische Alb beim Regierungspräsidium Tübingen, der Tourismusgemeinschaft Mythos Schwäbische Alb sowie 19 Kommunen.

Der Landkreis Esslingen wurde zum Koordinator der gemeinsamen Tätigkeiten bestimmt und hat die Geschäftsstelle hochgehberge mit Sitz bei der Kreisverwaltung in Esslingen übernommen.

Bezugnehmend auf die Jahresplanung der Tourismusförderung 2018 konnte die Wandermarke »hochgehberge« sehr erfolgreich weiterentwickelt werden.

Im November 2018 konnten die ersten sechs Premiumwander- und Premiumspazierwanderwege der »hochgehberge« bei Neuffen, Beuren, Münsingen und Gomadingen zertifiziert werden. Im Mai 2019 folgten weitere zwei Wege in Beuren und Hayingen. Seit August 2019 ergänzen weitere 4 Premiumwander- und Premiumspazierwanderwege in

Beuren, Hayingen, Münsingen, Reutlingen und Pfronstetten das Angebot der »hochgehberge«. Die Zertifizierungen weiterer Wege sind für den Spätherbst 2019 geplant, so dass bis zur CMT 2020 insgesamt 21 zertifizierte Wanderwege – 7 davon im LK Esslingen – präsentiert werden können.

Am Sonntag, 19. Mai 2019 fand die offizielle Eröffnung der »hochgehberge« in Anwesenheit von Ministerpräsident Winfried Kretschmann und Regierungspräsident Klaus Tappeser sowie den Herren Landräte Heinz Eininger (Landkreis Esslingen) und Thomas Reumann (Landkreis Reutlingen) und zahlreichen Vertreterinnen und Vertreter des Projekts bei der Burg Hohenneuffen statt.

Die Vermarktung der »hochgehberge« erfolgt sowohl im Print- als auch Online-Bereich sowie über die Präsenz bei Messen und Veranstaltungen (u. a. CMT) in der Region. Neben einer eigenen Informationsbroschüre mit Wegbeschreibungen ist im Frühjahr 2019 ein ausführlicher Wanderführer von Dieter Buck im Silberburg Verlag zu den »hochgehbergen« erschienen. Weiterhin werden zielgruppenrelevante Magazine für redaktionelle Beiträge (z. B. Wandermagazin) und Anzeigen (z. B. Alblust) genutzt. Im Online Bereich werden die Wandertouren über eine eigene Homepage präsentiert (www.hochgehberge.de). Zudem gibt es einen eigenen Facebook- sowie Instagram-Auftritt der »hochgehberge«. Vermarktungskampagnen mit eigener Contentseite im Webauftritt der Stuttgarter Zeitung/Stuttgarter Nachrichten ergänzen das Online-Marketing der »hochgehberge«.

Eine erste Abfrage zur Markenbekanntheit im Frühjahr 2019 durch die inspektour GmbH mit der Fragestellung: „Nachfolgend finden Sie einige Reiseziele in Deutschland. Welche dieser Reiseziele kennen Sie, wenn auch nur dem Namen nach?“ ergab eine erste positive Bilanz. Von 1.081 Befragten kennen bereits 7% die „Destination hochgehberge“. Ebenso bekannt ist der Baiersbronner Wanderhimmel. Im Vergleich zu den Löwenpfaden (LK Göppingen) und den Traufgängen (Stadt Albstadt) haben die »hochgehberge« einen geringfügig höheren Bekanntheitsgrad. Die Traumpfade im Rhein-Mosel-Eifel-Land sind deutlich bekannter.

Alle Kooperationspartner sind sich einig, den zunächst auf drei Jahre geschlossenen Kooperationsvertrag, der zum 30. September 2020 endet, fortzuführen. Die Fortschreibung der Kooperation sollte auf mindestens 5 Jahre festgelegt werden.

Auf Wunsch der kommunalen Kooperationspartner soll der Beitragsschlüssel angepasst werden. Aktuell zahlen Kommunen, die nur einen kleinen Anteil an einem Premiumwanderweg haben, den gleichen Beitrag wie eine Kommune, die vier Premiumwanderwege auf ihrer Gemarkung ausgewiesen hat. Zukünftig sollen neben der Anzahl der Wege auch Einwohnerzahlen und Wegekilometer Berücksichtigung finden. Die Beiträge der Landkreise Esslingen und Reutlingen, des Biosphärengebiets Schwäbische Alb

und der Tourismusgemeinschaft Mythos Schwäbische Alb bleiben unverändert.

E-Bike-Region Stuttgart

Die 2013 gegründete Projektgruppe aus den Landkreisen Böblingen, Esslingen, Göppingen, Ludwigsburg und dem Rems-Murr-Kreis setzt sich für ein vernetztes Pedelec-Angebot für Gäste und Einwohner der Region Stuttgart ein und übernimmt die Vermarktung des elektrischen Radtourismus. Das Projekt wird in Zusammenarbeit mit dem Verkehrsverbund Stuttgart und der Regio Stuttgart Marketing- und Tourismus GmbH durchgeführt.

Die Maßnahmen des Projekts „E-Bike-Region Stuttgart“ im Jahr 2018/2019:

- Messeauftritt auf der CMT im Januar 2018 mit eigenem Stand zum Thema „Radregion Stuttgart“
- Erneute Herausgabe der 2017 erstmals produzierten gemeinsamen Radkarte für die Region Stuttgart, die neben der E-Bike-Route weitere 24 Touren für Entdecker und Genießer beinhaltet
- Redaktionelle Beiträge und Anzeigen
- Qualitätssicherung der ausgewiesenen E-Bike-Route
- Überarbeitung der Homepage www.e-bike-region-stuttgart.de

Projekt „MostGastroMarketing“

In dem Kooperationsprojekt „MostMarketing Region Stuttgart“ haben die fünf Landkreise der Region Stuttgart sowie die Landeshauptstadt Stuttgart unter Beteiligung der Produzenten und Handels- sowie Gastronomiepartner ein Handlungskonzept für die bessere Vermarktung des Schwäbischen Mosts erarbeitet. Die gemeinsame Strategie der Beteiligten ist, sich in einem ersten Schritt dem Absatzmarkt Stuttgart mit jungen, modernen spritzigen Mostgetränken unter dem Begriff einer gemeinsamen Qualitätsmarke „Schwäbischer Cider“ zu nähern. Entsprechende Qualitätskriterien und eine Qualitäts-Charta wurden bereits entwickelt und sollen über das Qualitätszeichen Baden-Württemberg abgesichert werden. Mit dem Projekt „MostGastro-Marketing Region Stuttgart“ soll ein Weg aufgezeigt werden, wie dieses europaweit im Trend junger Konsumenten liegende Getränk auch hier einen neuen Stellenwert erlangen kann.

Inzwischen wurden potenzielle Hersteller von „Schwäbischem Cider“ in das Projekt einbezogen und haben gemeinsam eine Interessengemeinschaft gegründet. Als nächster Schritt ist die Entwicklung und der Aufbau einer konkreten Marke „Schwäbischer Cider“ geplant. Um dieses Ziel zu erreichen soll in einem nächsten Schritt im Rahmen eines Entwicklungsprojektes die Interessengemeinschaft in ihrer Aufbauarbeit unterstützt und eine Kollektivmarke und Kampagne für „Schwäbischer Cider“ entwickelt und ein erstes Projektmarketing realisiert werden. Die veranschlagten Kosten i. H. v. 76.000 Euro sollen durch Eigenmittel der Produzenten, Beiträge von Fördermit-

gliedern sowie einer Förderung durch die MBE Marketinggesellschaft unter Kofinanzierung der Landkreise gedeckt werden. Die Tourismusförderung sowie das Sachgebiet Ökologie, Landschaftspflege und Obstbau teilen sich den Anteil von 5.000 €.

Gremienarbeit

Biosphärengebiet Schwäbische Alb

Das Biosphärengebiet Schwäbische Alb liegt rund 50 km südöstlich von Stuttgart, hat eine rund 40 km lange Nord-Süd-Ausdehnung und erstreckt sich damit vom Albvorland über den steil aufsteigenden Albtrauf und die Albhochfläche bis an die Donau im Süden. Die Hang- und Schluchtwälder am Albtrauf sind ein markantes naturräumliches Alleinstellungsmerkmal des Biosphärengebiets. Aber auch die landschaftsprägenden Streuobstwiesen im Albvorland und die abwechslungsreiche traditionelle Kulturlandschaft auf der Schwäbischen Alb mit ihren Wacholderheiden, Magerrasen, Wiesen, Weiden, Ackerflächen und Wäldern kennzeichnen das Biosphärengebiet. Ein wichtiger Bestandteil ist auch der ehemalige Truppenübungsplatz Münsingen, der zentral in der Gebietskulisse liegt.

Für die operative Arbeit ist die Geschäftsstelle mit Sitz im Alten Lager in Münsingen verantwortlich. Für die vielfältigen Aufgaben des Biosphärengebiets gibt es entsprechende Ansprechpartner. Die Tourismusförderung arbeitet dabei eng mit den Mitarbeitern aus dem Bereich Partner-Initiative (Mitarbeit im Vergaberat der Partner-Initiative) sowie Tourismus, Besucherlenkung und Verkehr (u.a. Projekt Wanderkonzeption >>hochgehberge<<) zusammen.

UNESCO Global Geopark Schwäbische Alb

Die Schwäbische Alb wurde aufgrund ihres bedeutenden geologischen Erbes im Jahr 2002 zum Nationalen Geopark ernannt. 2004 erfolgte die Auszeichnung als Europäischer und Globaler Geopark und somit die Mitgliedschaft im Europäischen und Globalen Netzwerk der Geoparks, das von der UNESCO unterstützt wird. Im Herbst 2015 wurde der Geopark als UNESCO Global Geopark ausgezeichnet und darf sich seither „UNESCO Global Geopark Schwäbische Alb“ nennen.

Der Landkreis Esslingen ist neben neun weiteren Landkreisen der Schwäbischen Alb (Alb-Donau-Kreis, Göppingen, Heidenheim, Ostalbkreis, Reutlingen, Sigmaringen, Tübingen, Tuttlingen und Zollernalbkreis) sowie dem Schwäbische Alb Tourismusverband e.V. (SAT), Gründungsmitglied des Vereins GeoPark Schwäbische Alb e. V., der im April 2008 gegründet wurde.

Für die operative Arbeit ist die Geschäftsstelle des Geopark-Vereins verantwortlich. Diese hat seit 2018 ihren Sitz in Schelklingen. Die Geschäftsstelle arbeitet sehr eng mit dem Arbeitsausschuss des Geoparks zusammen, der aus Vertretern der Mitgliedslandkreise (im Landkreis Esslingen durch die Tourismusförderung vertreten) besteht und mit

der Ausrichtung, Aktivitäten und Projekte abgestimmt werden. Fachliche Beratung bekommen Geschäftsstelle und Arbeitsausschuss dabei vom Geopark-Beirat mit seinen Mitgliedern aus den Bereichen Wissenschaft, Wirtschaft, Naturschutz und Tourismus.

Durch die Anpassung der Mitgliedsbeiträge seit 2019 konnten zwei neue Personalstellen geschaffen werden. Es wurden eine Referentin für Öffentlichkeitsarbeit und eine Referentin für Bildungsmanagement eingestellt.

Im Mai 2019 wurde der Neidlinger Wasserfall als neue Geopoint im Landkreis Esslingen ausgezeichnet.

Sitzungen der Lenkungsgruppe Geopark im Landkreis Esslingen fanden aufgrund des Personalmangels in der Tourismusförderung zwischen November 2018 und Oktober 2019 nicht statt.

Neckartal-Radweg

Der Radtourismus ist eine tragende Säule des Tourismussektors in Baden-Württemberg und zählt zu den wichtigsten Wachstumsmärkten der Branche. Jährlich werden mehr als 14 Mio. Tagesausflügler auf dem Rad und mehr als 3 Mio. Übernachtungen durch Radreisende in Baden-Württemberg gezählt. Diese Radtouristen generieren mehr als 850 Mio. Euro Nettowertschöpfung pro Jahr. Damit sichert der Radtourismus ca. 25.000 Arbeitsplätze in Baden-Württemberg.

Das Rückgrat des Radtourismus in Baden-Württemberg sind 19 offizielle Landesradfernwege, die als touristisches Radwegenetz das Land und seine unterschiedlichsten Regionen per Pedale erlebbar machen. Die Landesregierung hat sich zum Ziel gesetzt, für die Landesradfernwege eine Qualitätsinitiative umzusetzen und die Wege bis 2020 zu Qualitätsradrouten auszubauen und einer anerkannten Klassifizierung zu unterziehen. Um dieses hochgesteckte Ziel zu erreichen, hat das Land die AUBE Tourismusberatung und den Allgemeinen Deutschen Fahrrad-Club (ADFC) Baden-Württemberg als Berater beauftragt, die Qualität der Landesradfernwege weiterzuentwickeln. Bis 2021 erhalten die regionalen Akteure bzw. die Institution, die die Rolle als Qualitätsbeauftragte für einen Radweg übernimmt, finanzielle und organisatorische Unterstützung durch das Land Baden-Württemberg und von den beauftragten Dienstleistern.

12 der 19 Landesradfernwege haben bereits die Qualitätsinitiative durchlaufen und konnten mit dem Qualitätssiegel des ADFC als „ADFC-Qualitätsradroute“ ausgezeichnet werden. Dieses Siegel ermöglicht nun die überregionale Vermarktung der Radrouten als Qualitätsprodukt und macht die Routen und Regionen verstärkt für Radtouristen und Natururlauber aus Deutschland und dem Ausland attraktiv. Außerdem nutzen die Qualitätsradrouten die Auszeichnung, um Kräfte im Marketing zu bündeln und als „Qualitätsprodukte aus Baden-Württemberg“ gemeinsam um Gäste zu werben.

Einer dieser 19 Landesradfernwege ist der Neckartal-

Radweg, dessen bereits 2013 unter Impulsgebung des Landkreises Esslingen gegründeten „Marketingkooperation Neckartal-Radweg“ zum Vorbild für die anderen Radfernwege in Baden-Württemberg geworden ist. Die Partner – Städte, Landkreise und Tourismusorganisationen sowie die Nahverkehrsgesellschaft Baden-Württemberg (NVBW), die Tourismus Marketing GmbH Baden-Württemberg (TMBW) und der Allgemeine Deutsche Fahrrad-Club Baden-Württemberg (ADFC) als überregionaler Partner im Fahrradtourismus – setzen sich seit Beginn des Bestehens für eine gemeinsame, einheitliche, gebündelte und professionelle Vermarktung des beliebten Radweges in Baden-Württemberg ein.

4-Sterne Klassifizierung:

Der seit Anfang 2015 mit vier Sternen ausgezeichnete und als ADFC-Qualitätsroute ausgewiesene Weg, stärkt mit seiner Auszeichnung das Profil des Landes Baden-Württemberg als attraktive und qualitativ hochwertige Radreiseregion. Die erreichte Qualitätsstufe soll dauerhaft gesichert und weitere Verbesserungen umgesetzt werden. 2017 stellte sich der Neckartal-Radweg erneut der kritischen Überprüfung des ADFC und wurde auf der Messe CMT erneut mit 4 Sternen ausgezeichnet.

Die Marketingkooperation Neckartal-Radweg hat sich Ende 2018 erfolgreich um das Pilotprojekt des Landes zur Durchführung einer Radverkehrsanalyse beworben. Seit April 2019 wird an sechs verschiedenen Stellen auf dem Neckartal-Radweg das Radverkehrsaufkommen mittels Zählstellen dokumentiert. Zudem gab es im Sommer Befragungen von Radfahrern am Neckar, um die Datenanalyse qualitativ anzureichern. Anfang 2020 sollen die gewonnenen Daten zum touristischen Radverkehr am Neckar vorgestellt werden.

Schwäbischer Alb Tourismusverband (SAT)

Die Schwäbische Alb gilt als eine der bedeutendsten Regionen der Erd- und Menschheitsgeschichte. Aktuell fünf UNESCO-Zertifizierungen im Verbandsgebiet – der UNESCO Global Geopark Schwäbische Alb, das UNESCO Biosphärengebiet Schwäbische Alb, die UNESCO Weltkulturerbestätten Limes und Pfahlbauten sowie seit 2017 auch die Höhlen der ältesten Eiszeitkunst in Talabschnitten der Flüsse Ach und Lone – sind eindrückliche Beweise dafür. Der SAT versteht sich als Sprachrohr der Region bei der Ansprache der Zielmärkte, als Koordinator bei der touristischen Produktentwicklung und als Service-Dienstleister. Die Tourismusförderung des Landkreises Esslingen bringt sich in diversen Gremien des SAT ein und unterstützt somit die Arbeit der Geschäftsstelle, um den Bekanntheitsgrad der Schwäbischen Alb zu erhöhen:

- Pool-Arbeitskreis Wandern: Umsetzung verschiedener Print- und Online-Marketingmaßnahmen, Beteiligung an Bloggerreisen, Re-Zertifizierung des Albsteigs/HW1
- Pool-Arbeitskreis Rad: Weiterentwicklung Bike-Crossing, es wird angestrebt die Schwäbische Alb als Radreise-

Region zertifizieren zu lassen

- Unterstützung des Projektes Gästekarte Schwäbische Alb durch die Tourismusförderung:

Der Schwäbische Alb Tourismus (SAT) wird ab Frühjahr 2020 eine innovative und flächendeckende Gästekarte für die Region einführen. Seit knapp zwei Jahren bereitet der SAT gemeinsam mit seinen Mitgliedern, dem DEHOGA und den IHKs der Region die Einführung der Gästekarte vor. Nach einer umfangreichen Machbarkeitsstudie, zahlreichen Informationsveranstaltungen und Gesprächen hat inzwischen der Großteil der touristischen Attraktionen der Alb seine Teilnahme zugesichert. Ebenso sind ausreichend viele Übernachtungsbetriebe von Schwäbisch Gmünd bis Tuttlingen an Bord.

Die umlagefinanzierte, digitale Gästekarte wird von den teilnehmenden Gastgebern an Übernachtungsgäste herausgegeben. Der Gast erhält mit der Karte freien Eintritt zu nahezu sämtlichen touristischen Attraktionen der Schwäbischen Alb und kann den öffentlichen Nahverkehr (Bus & Bahn) in den Gebieten der sieben Verkehrsverbände Ostalb Mobil, Filisland Mobil, HTV, Naldo, TUTicket sowie in den Alb-Gebieten von VVS und DING kostenlos nutzen. Für Gäste also ein echter Mehrwert und ein Anreiz, sich klimafreundlich im Urlaubsgebiet zu bewegen. Der SAT erhofft sich durch die Gästekarte unter anderem die Steigerung der touristischen Übernachtungen, die Verlängerung der Aufenthaltsdauer und die Förderung nachhaltiger Mobilität in der Region. Die Gästekarte für die Schwäbische Alb vernetzt unter dem Destinationsdach „Schwäbische Alb“ zehn Landkreise sowie den Stadtkreis Ulm.

Die Anfangsinvestitionskosten sollen von folgenden Projektpartnern getragen werden: Eigenmittel des SAT (70.000 €), Sondermittel des Biosphärengebietes (30.000 €), Fördermittel des Landes Baden-Württemberg (50.000 €), sowie eine einmalige Sonderzahlung pro SAT-Mitgliedslandkreis in Höhe von 17.500 €. Die laufenden Kosten der Gästekarte sollen aus den Umlagen der beteiligten Partnerbetrieben gedeckt werden.

Veranstaltungen

Tourismmesse CMT – Caravan Motor Tourismus

Die CMT, die größte Publikumsmesse für Tourismus und Freizeit, die vom 12. bis zum 20. Januar auf der Stuttgarter Messe stattgefunden hat, war auch in diesem Jahr wieder ein voller Erfolg. 260.000 Besucher kamen Anfang des Jahres auf das Messegelände, 24% davon reisen aus über 100 km Entfernung an. Das Durchschnittsalter der Besucher liegt bei 49,6 Jahren.

Der Landkreis war auf der CMT in Halle 6 wie gewohnt mit einem eigenen Stand im Bereich des Schwäbischen Alb Tourismus, der sich mit dem bewährten Standkonzept von der Messebaufirma Fairnet präsentiert hat, Mitaussteller der Messe. In unmittelbarer Nachbarschaft präsentierten sich in gewohnter Weise das Freilichtmuseum Beuren, die Panora-

ma Therme Beuren sowie die Stadt Neuffen zusammen mit der Weingärtnergenossenschaft Hohenneuffen – Teck e.G. und der Burg Hohenneuffen. Mitaussteller war außerdem wieder die Schwäbische Landpartie, die Informationen zu ihren Führungen und Angeboten am Messestand vorstellte.

Darüber hinaus präsentierten sich die »hochgehberge« am ersten Messewochenende auf der Sondermesse Fahrrad- & WanderReisen in Halle 10 mit einem eigenen Stand. Unter dem Titel Wandern am Albtrauf waren die »hochgehberge« gemeinsam mit den Wandermarken Löwenpfade (LK Göppingen), Früchtetrauf (LK Tübingen) und Grafensteige (Stadt Bad Urach) im Bereich der Schwäbischen Alb in Halle 6 präsent.

Broschüren

Folgende touristische Broschüren werden von der Tourismusförderung erstellt und regelmäßig aktualisiert:

- Veranstaltungskalender 2019
 - Rad- und Wanderbusbroschüren
Im VVS-Layout präsentiert der Landkreis seine vier Rad- und Wanderbusbroschüren:
Rad- und Wanderbus „Blaue Mauer“;
Rad- und Wanderbus „Schwäbische Alb“;
Rad- und Wanderbus „Schopflocher Alb“;
RadWanderBus Reußenstein, der gemeinsam mit unserem Nachbarlandkreis Göppingen aufgelegt und verteilt wird.
 - Kinderfreizeitkarte
 - Freizeit genießen und barrierearm erleben
 - Wohnmobilstellplätze
 - Wandertouren – Zu Fuß unterwegs im Landkreis Esslingen
 - Radtouren – Unterwegs auf zwei Rädern im Landkreis Esslingen
 - Radkarte der Region Stuttgart
 - Jakobsweg-Broschüre
 - Heidengraben-Broschüre
 - Langlaufflyer
- erfreuen sich großer Beliebtheit und werden auf Messen und Veranstaltungen gerne mitgenommen sowie direkt verteilt.

